



# EGBW – Interne Revision

## Prüfungsbericht der internen Revision zum Jahresabschluss 2009

### 1. Allgemeines

1.1 Die internen Revisoren äußerten sich positiv über die klare Darstellung und Handhabung der Geschäftsbücher sowie die klare und übersichtliche Rechnungslegung. Die Verwaltung, Organisation, die allgemeine Transparenz sowie die Transparenz der Aufstellung der Finanzen entsprechen einem sehr hohen Standard. Maßgeblich für diesen hohen Standard waren der Bilanzbuchhalter, Herr Roger Joncker, und seine Mitarbeiter. Ihr analytisches und umsichtiges Denken hat wesentlich zum Erfolg des EGBW beigetragen.

1.2 Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young professionell geprüft. Somit kann von einer gesunden Basis der Finanztransaktionen ausgegangen werden – laut Testat von Ernst & Young: Der Jahresabschluss vermittelt „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EGBW“. Die Interne Revision befasst sich vorwiegend mit den allgemeinen politischen Fragestellungen dieser Prozesse und der langfristigen finanziellen Sicherheit der Organisation.

1.3 Die Trennung der Rechnungslegung der Stiftung und des EGBW ist von grundlegender Bedeutung für die Tätigkeiten. Die Funktionsfähigkeit der Organisation hängt weitgehend von der weiteren externen (EU-)Finanzierung ab.

### 2. Die Stiftung

2.1. Die Stiftung unterliegt eigenen Rahmenbedingungen.

2.2. Aktivitäten im Geschäftsjahr 2009:

- Zum Jahresende wurden die letzten Zahlungen der Fördermittel aus den vier Fördermittelvereinbarungen erwartet: zwei Tranchen von der EU-Kommission: für „Waffenstillstand – Gewalt an Schulen“ in Höhe von € 82.689 und für „Sozialer Dialog IV“ in Höhe von € 87.435 sowie zwei Tranchen von der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA): für „Lehrkräfte für ein soziales Europa“ in Höhe von € 16.000 und für „Europa braucht Lehrkräfte“ in Höhe von € 18,599. Drei der erwarteten Beträge wurden im Geschäftsjahr in voller Höhe ausgezahlt. Nur bei der letzten Zahlung für das Programm „Waffenstillstand – Gewalt in Schulen“ hatte die Europäische Kommission € 421 von ihrer abschließenden Zahlung abgezogen. Diese gesamten Fördermittel wurden an das EGBW überwiesen.

### *Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik*

- Folgende Aktivitäten unter den im letzten Jahr geschlossenen vier Vereinbarungen wurden abgeschlossen: „Sozialer Dialog V“, „Arbeitsbedingter Stress II“, „ELFE 2“ und „Gleichstellung der Geschlechter“. Die Abschlussberichte zu drei Vereinbarungen wurden der EU-Kommission und der EACEA im Dezember 2009, Januar 2010 und Februar 2010 vorgelegt. Der Abschlussbericht zum Projekt „Gleichstellung der Geschlechter“ wird im März 2010 vorgelegt werden. Die Stiftung wartet nun auf die Genehmigung der EU-Kommission und der EACEA sowie auf die Zahlung der letzten Tranche für diese vier Projekte. Die erwartete Gesamtförderung für die vier Vereinbarungen beläuft sich auf € 285.621.
- Die Stiftung hat weitere drei Fördermittelvereinbarungen mit der EU-Kommission geschlossen: „Lehrergewerkschaften in Sorge über Gewalt an Schulen: Cyber-Mobbing (Gewalt II)“, „Durchführung und Verbesserung des sektoralen sozialen Dialogs (Sozialer Dialog VI)“ und „Bewertung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den sozialen Dialog im Bildungssektor (Krise)“. Ferner wurde eine Fördermittelvereinbarung mit der EACEA geschlossen: „Transregionale Zusammenarbeit der Bildungsvertreter auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens (Co-Reg-LLL)“. Die Tätigkeiten unter den ersten drei Vereinbarungen wurden am Ende des Geschäftsjahres begonnen und werden im nächsten Geschäftsjahr abgeschlossen sein. Die Tätigkeiten unter der letzten Vereinbarung „Co-Reg-LLL“ beginnen im März 2010.

Fördermittelvorschüsse in Höhe von jeweils € 55.723, € 44.436, € 56.779 und € 83.866 wurden von der EU-Kommission und der EACEA ausgezahlt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden nur die Vorschüsse für „Gewalt II“ und „Krise“ an das EGBW überwiesen. Da die Vorschüsse für „Sozialer Dialog VI“ und für „Co-Reg-LLL“ erst in den letzten Dezembertagen eingingen, hat die Stiftung diese erst im Geschäftsjahr 2010 an das EGBW überwiesen.

2.3. Die Agentur der Europäischen Kommission (EACEA) verlangt für die Fördermittelvorschüsse für einige der Projekte Bankbürgschaften. Die ING Bank gewährte der EACEA die gewünschten Bürgschaften für die Projekte „Lehrer für ein soziales Europa“ und für „Elfe2“. Bei einer Einlage zur Besicherung dieser Bürgschaft würde sich diese Einlage verzinsen und die von der Bank geforderte Bereitstellungsgebühr nur 1 % betragen.

Die interne Revision ergab, dass eine der Bankbürgschaften aufgrund einer entsprechenden Sicherungseinlage einen finanziellen Ertrag aufwies. Die Stiftung musste nur für eine der Bankbürgschaften Gebühren entrichten, da aufgrund der Notwendigkeit der Gewährleistung eines adäquaten Cashflows eine Sicherungseinlage in diesem Fall nicht möglich war.

2.4. Die Gesamtsumme der Bankgebühren in Höhe von € 3.387 war höher als im Haushaltsplan veranschlagt (€ 2.780) und auch höher als im Geschäftsjahr 2008. Sowohl die Bankgebühren als auch die Auditkosten sind eine unvermeidliche finanzielle Belastung. Die internen Revisoren gehen jedoch davon aus, dass die Bankgebühren im Jahr 2010 niedriger ausfallen werden, da für die 2010 beginnenden Projekte keine Bankbürgschaften erforderlich sind.

2.5. Es ist äußerst wichtig, dass alle Teilnehmer an Seminaren, Konferenzen und Tagungen, die im Rahmen der EGBW-Projekte stattfinden, ihre Ansprüche auf Kostenerstattung unter Vorlage der



*Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik*

entsprechenden Belege unverzüglich einreichen, da sich ansonsten der ohnehin langwierige Zahlungsprozess an die Stiftung noch weiter verzögert. Die internen Revisoren empfehlen, Fristen für die Einreichung von projektbezogenen Kostenerstattungen festzusetzen.

2.6. Die Stiftung wies zum Ende des Geschäftsjahres 2009 Vermögenswerte in Höhe von € 514.741,00 aus. Allerdings stehen diesem positiven Ergebnis langfristige Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber. Nichtsdestotrotz kann festgestellt werden, dass die Finanzlage der Stiftung solide ist und sich mehr und mehr festigt. Zum Jahresende wurde ein minimaler Verlust in Höhe von € 45,36 verzeichnet.

2.7. Besonderer Dank gilt den engagierten Mitarbeitern, die laufend um eine Maximierung der Fördermittel bemüht sind, indem sie die Projekte unter diesem Aspekt überwachen, so dass keine Möglichkeit ungenutzt bleibt, Mittel maximal auszuschöpfen, wo eventuell weitere Tätigkeiten im Rahmen des Budgets durchgeführt werden könnten, und zu bewerten, ob der Ausgabenschwerpunkt sinnvoll gesetzt ist. Das Verständnis der Geschäftstätigkeiten, die vom unterschiedlichen Verhalten verschiedener Agenturen beeinflusst werden, sowie die regelmäßige Überwachung, die erforderlich ist, um stets auf dem aktuellen Stand zu sein, sind dank des Bemühens, der Kompetenz und des Verständnisses dieser komplexen Zusammenhänge seitens der Mitarbeiter/-innen gewährleistet.

2.8. Obwohl die internen Revisoren eine geringfügige Auslassung feststellten mussten (eine nicht entrichtete regionale Steuer in Höhe von € 100 an die Brüsseler Behörden), scheint der Haushaltsplan für 2010 dennoch solide und realistisch zu sein.

### **3. EGBW / ETUCE / CSEE**

3.1 Die Beitragserhöhung von 0,313 im Jahr 2008 auf 0,324 im Jahr 2009 erbrachte einen Zuwachs an Einnahmen, nämlich einen Betrag von € 856.411 gegenüber € 816.754 im Jahr 2008. Darin enthalten ist ein Überschuss in Höhe von € 30.617, der eine Verbesserung gegenüber dem Defizit des Vorjahres in Höhe von € 33,641 darstellt.

3.2 Dazu maßgeblich beigetragen hat die sorgfältige Überwachung der Personalausgaben. Obwohl die internen Revisoren diese Sorgfalt befürworteten, ist dennoch dafür Sorge zu tragen, dass das übrige Personal letztendlich nicht überlastet wird. Es wird daher empfohlen, diese Situation regelmäßig zu überprüfen.

3.3 Ein großer Teil der Ausgaben des EGBW sind Kosten für die Vertreter/-innen und das Personal. Einnahmen aus den Projektaktivitäten sind ein wertvoller Beitrag zur Arbeit des EGBW.

3.4 Das Problem der Abhängigkeit von den seitens der BI fälligen Zahlungen ist nun gelöst und die Gelder fließen jetzt regelmäßig. Das EGBW hat keinen Einfluss auf die abgerechneten Mitgliedsbeiträge, die Zuverlässigkeit der diesbezüglichen Aufstellungen oder den Druck, der hinsichtlich der vollständigen Entrichtung der Mitgliedsbeiträge ausgeübt wird. Jegliche Probleme im BI-System schlagen sich finanziell unmittelbar auf die Beitragseinnahmen des EGBW nieder. Die



*Förderung der Bildung im öffentlichen Sektor im Zeitalter der Sparpolitik*

internen Revisoren sind sich der Tatsache bewusst, dass die BI auch weiterhin ihre Zahlen, die der Erhebung der Mitgliedsbeiträge zugrundeliegen, aktualisiert und alle Mitgliedsorganisationen dazu auffordert, auf proaktive Weise beizutragen.

3.5 Die Haupttätigkeitsbereiche standen in direktem Zusammenhang mit den Aufwendungen des letzten Jahres.

#### **4. Schlussfolgerung**

Die internen Revisoren schätzten die klare Gliederung und Organisation der zur Verfügung gestellten Informationen. Dank des Einsatzes des Sekretariats wurde aus dem Defizit der Vergangenheit nun ein kleiner Überschuss. Die Einführung der Abschreibungen von Wirtschaftsgütern war gleichfalls positiv anzumerken. Dies wird künftig den Ersatz von Ausrüstungsgegenständen sichern. Die internen Revisoren unterstützen die Bemühungen, alle Möglichkeiten zur Erhöhung der Einkünfte von der EU-Kommission durch die Stiftung zu nutzen, möchten jedoch darauf verweisen, dass es Grenzen gibt.

An dieser Stelle sei nochmals Dank an die Mitarbeiter ausgesprochen für ihre Unterstützung und Hilfe bei der Erstellung dieses Prüfungsberichts sowie ihre wertvolle und fachmännische Verwaltung der Finanzen während des Geschäftsjahres.

Brian Cookson

Rudy Van Renterghem